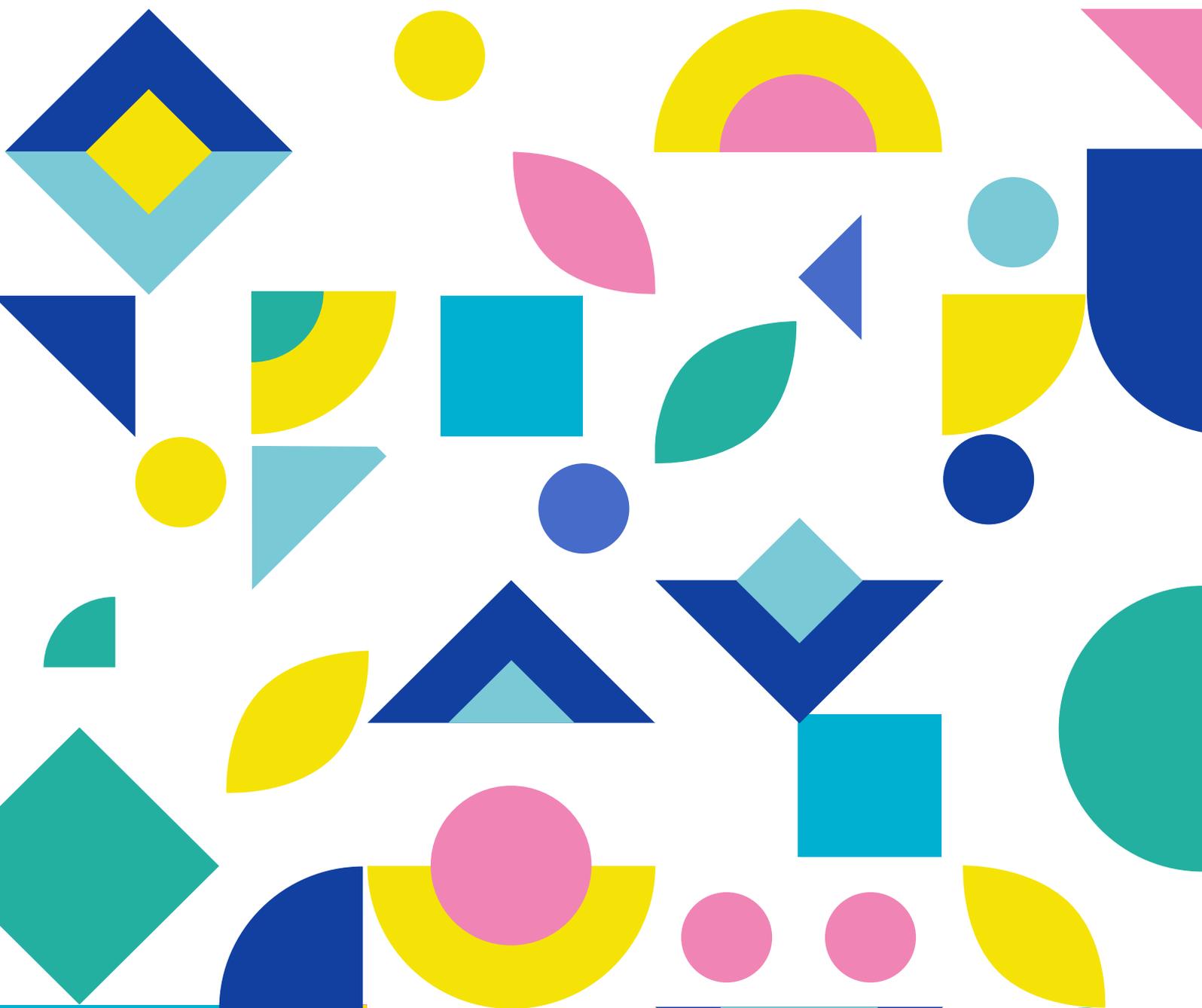


NEURODIVERSITY

GLOSSAR





Von der Europäischen Union finanziert. Die geäußerten Ansichten und Meinungen entsprechen jedoch ausschließlich denen des Autors bzw. der Autoren und spiegeln nicht zwingend die der Europäischen Union wider. Die Europäische Union kann nicht für eine etwaige Verwendung der darin enthaltenen Informationen haftbar gemacht werden.

Glossar

BEHINDERUNG, IN IRLAND UND INTERNATIONAL - ÜBERBLICK, UNTER BEZUGNAHME AUF DIE VEREINTEN NATIONEN

Um Neurodiversität zu verstehen, ist ein Überblickswissen über Behinderung notwendig. Es gibt medizinische und soziale Modelle von Behinderung, die in diesem Dokument erläutert werden, wobei Neurodiversität auf dem sozialen Modell von Behinderung basiert.

In verschiedenen Kontexten werden unterschiedliche Definitionen von Behinderung verwendet. In Irland, zum Beispiel, wie von der von der National Disability Authority (Nationale Behindertenbehörde), eine Definition von Behinderung wie folgt beschrieben:

Der Zensus 2011 und andere amtliche Erhebungen verwenden die folgende Definition von Behinderung:
Eine Person mit einer oder mehreren der folgenden langanhaltenden Einschränkungen oder Problemen:

- 01.** **Blindheit oder eine schwere Sehbehinderung**
- 02.** **Taubheit oder eine schwere Hörbehinderung**
- 03.** **Eine geistige Behinderung**
- 04.** **Lern-, Gedächtnis-, oder Konzentrationsschwierigkeiten**
- 05.** **Probleme bei grundlegenden körperlichen Aktivitäten**
- 06.** **Eine psychologische oder emotionale Störung**
- 07.** **Probleme mit Schmerzen, der Atmung oder anderen chronischen Krankheiten**

<https://nda.ie/disability-overview/definitions/>

Auf internationaler Ebene existiert mit dem "Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (CRPD)" ein Menschenrechtsübereinkommen, das 2006 von den Vereinten Nationen angenommen wurde.¹ Das CRPD ist wesentlich für das Verständnis der Rechte von Menschen mit Behinderungen, und vertritt das soziale Modell von Behinderung.

In der Vergangenheit wurde der Begriff "Behinderung" vor allem aus medizinischer Sicht betrachtet. Die medizinische Theorie betrachtet Behinderung hauptsächlich in Form von Symptomen, anstatt das soziale/arbeitsbezogene/physische Umfeld zu berücksichtigen.

¹ Vgl. "CONVENTION ON THE RIGHTS OF PERSONS WITH DISABILITIES (CRPD), ARTICLE 27 – WORK AND EMPLOYMENT"

for further information

<https://www.un.org/development/desa/disabilities/convention-on-the-rights-of-persons-with-disabilities/article-27-work-and-employment.html>

Die Vereinten Nationen informieren uns über die kulturelle Besonderheit von Behinderungen:

„Der Begriff "Menschen mit Behinderungen" bezieht sich auf alle Menschen mit Behinderungen, einschließlich derjenigen, die langfristige körperliche, geistige, intellektuelle oder sensorische Beeinträchtigungen haben, die in Wechselwirkung mit verschiedenen einstellungs- und umweltbedingten Barrieren, ihre volle und wirksame Teilhabe an der Gesellschaft gleichberechtigt mit anderen behindert.

Diese Mindestliste von Personen, die den Schutz des Übereinkommens beanspruchen können, erschöpft jedoch weder die Kategorien von Behinderungen, die unter das Übereinkommen fallen, noch soll sie eine umfassendere Definition von Behinderungen nach nationalem Recht (z. B. Personen mit kurzfristigen Behinderungen) untergraben oder behindern. Es ist auch wichtig zu beachten, dass ein Mensch mit Behinderungen in einer Gesellschaft oder einem Umfeld als Mensch mit einer Behinderung angesehen werden kann, in einer anderen jedoch nicht, je nachdem, welche Rolle der Person in ihrer Gemeinschaft zugeschrieben wird. Die Wahrnehmung und die Realität von Behinderung hängen auch von den verfügbaren Technologien, Hilfen und Dienstleistungen sowie von kulturellen Erwägungen ab."

<https://www.un.org/esa/socdev/enable/faqs.htm#:~:text=The%20term%20persons%20with%20disabilities,in%20society%20on%20an%20equal>

Ein solches interkulturelles Bewusstsein ist wichtig für die Gestaltung von NEW. In unterschiedlichem Maße sind Menschen mit Menschen mit Behinderungen und neurodiverse Menschen in unterschiedlichem Maße von ihren nationalen und kulturellen Kontexten betroffen.

BEHINDERUNG - MEDIZINISCHES MODELL

- **Menschen mit Behinderungen sind durch ihre medizinischen Bedingungen grundlegend beeinträchtigt**
- **Defizite und Anomalien müssen korrigiert oder geheilt werden**
- **Führt zum Ausschluss von der allgemeinen Gesellschaft, z. B. von der allgemeinen Bildung und vom Arbeitsplatz**
- **Andere Menschen, z. B. Betreuer:innen, treffen die meisten Entscheidungen für Menschen mit Behinderungen für sie**
- **Erwartet, dass Menschen mit Behinderungen sich in bestehende Systeme integrieren und ihre Merkmale minimieren, um sich anzupassen**
- **Annahme, dass Behinderung selten ist**

BEHINDERUNG - SOZIALES MODELL (INKLUSIV UND ERGÄNZT NEURODIVERSITÄT)

- **Menschen mit Behinderungen werden durch das Umfeld, in dem sie leben, beeinträchtigt**
- **Untersucht das äußere Umfeld, einschließlich des Arbeitsplatzes, anstatt der Person mit einer Behinderung die unangemessene Verantwortung aufzuerlegen, sich an einen vorgegebenen Standard anzupassen**
- **Universelles Design minimiert die Notwendigkeit für Menschen mit Behinderungen, ihre Beeinträchtigungen zu deklarieren, da das Umfeld eine umfassendere Inklusion ermöglicht**
- **Schränkt das Potenzial nicht ein - ermutigt zum beruflichen Aufstieg, statt nur auf eine Beschäftigung als Endpunkt**
- **Ermöglicht es Menschen mit Behinderungen, für sich selbst zu sprechen, statt für sich sprechen zu lassen, z. B. im täglichen und politischen Leben**
- **anerkennt, dass Behinderungen häufig vorkommen, auch wenn sie oft nicht sichtbar sind**

SPEZIFISCHE LERNUNTERSCHIEDE

Spezifische Lernunterschiede - bezieht sich auf Bedingungen, die Schwierigkeiten und

Unterschiede in bestimmten Aspekten des Lernens, im Gegensatz zum IQ. Der Begriff umfasst üblicherweise Dyspraxie, Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung (ADHS), Dyskalkulie und Dysgraphie.

(Mehr über die Begriffe “Lernbehinderung” und “Lernunterschiede” erfahren Sie hier:

<https://smarts-ef.org/blog/learning-disabilities-learning-differences/>

NEURODIVERGENT, NEUROTYPISCH UND NEURODIVERSITÄT

Judy Singer, eine australische Soziologin, die Autistin ist, prägte 1998 bei der Vorstellung ihrer akademischen Forschung öffentlich den Begriff Neurodiversität

<https://www.autismawareness.com.au/aupdate/in-conversation-with-judy-singer#:~:text=She%20is%20noted%20for%20the,of%20early%20online%20Autistic%20egroups>

Singer verwendete den Begriff zunächst für Autismus. Harvey Blume popularisierte den Begriff 1998 in “The Atlantic”

<https://specialisternefoundation.com/autism-neurodiversity/>

Die Definition von Neurodiversität hat sich seit Ende der 1990er Jahre erweitert. Das Konzept akzeptiert neurologische Erkrankungen wie ADHS, Autismus, Legasthenie und Entwicklungskordinationsstörungen (Dyspraxie) als etwas Natürliches und nicht als etwas, das durch medizinische oder andere Einrichtungen geheilt werden muss.

„Neuro“ bezieht sich in diesem Zusammenhang auf die Neurologie, d. h. auf das Nervensystem und die Funktionsweise des Gehirns

Funktionsweise des Gehirns

- **Neurodivergent bedeutet, dass die Denkprozesse und das Verhalten einer Person deutlich von dem abweicht, was medizinisch und gesellschaftlich als “normal” definiert wird.**
- **Neurotypisch bezieht sich auf das Fehlen von atypischen Denk- oder Verhaltensmustern, d.h. nicht ‘neurodivergent’! Es handelt sich um gesellschaftlich akzeptables neurokognitives Funktionieren**
- **Neurodiversität bezieht sich auf die Varianz des menschlichen Gehirns mit Fokus auf Unterschiede anstatt auf Defizite oder Probleme**

Lesen Sie hier mehr über Autismus in diesem Artikel:
<https://www.additudemag.com/autism-learning-disability-symptoms/>

Ein Mensch kann mit einer oder mehreren neurodiversen Erkrankungen geboren werden oder sie später im Leben erwerben, z. B. durch eine Kopfverletzung oder ein Trauma.

Wir können unser Verständnis der Neurodiversität verbessern, indem wir sie mit dem bekannteren Konzept der Biodiversität vergleichen; Variation ist in der Umwelt natürlich. Mehr über Singers aktualisierte Überlegungen zur Neurodiversität können Sie hier nachlesen:

<https://neurodiversity2.blogspot.com/p/what.html>

